



Architekturen betrieblicher Anwendungssysteme

Frameworks des Architekturmanagements



Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik
Prozesse und Systeme

Universität Potsdam



Chair of Business Informatics
Processes and Systems

University of Potsdam

Univ.-Prof. Dr.-Ing. habil. Norbert Gronau
Lehrstuhlinhaber | Chairholder

Mail August-Bebel-Str. 89 | 14482 Potsdam | Germany
Visitors Digitalvilla am Hedy-Lamarr-Platz, 14482 Potsdam
Tel +49 331 977 3322

E-Mail ngronau@lswi.de
Web lswi.de

Lernziele

- Welche Elemente besitzen Enterprise Architecture Frameworks?
- Was sind Merkmale von Rahmenwerken zur Strukturierung einer Enterprise Architecture?
- Was sind Vor- und Nachteile von Rahmenwerken?
- Wie unterscheiden sich die Frameworks Zachmann und TOGAF untereinander?
- Wozu dienen Governance-Frameworks?

QuizApp

Einwahldaten

- URL: <https://quiz.lswi.de/login>
- Lecture Code: aba19





Das RAIL-Modell

Unternehmensarchitektur Frameworks

Ausgewählte Unternehmensarchitektur Frameworks

Vergleich von Unternehmensarchitektur Frameworks

Enterprise Architektur Rollen

Ausblick Governance Frameworks

RAIL - das Vorgehensmodell aus Potsdam

R - Robust

- Für vielfältige Aufgabenbereiche einsetzbar

A - Anpassbar

- An unterschiedliche Gegebenheiten, Unternehmensgrößen

I - Integrativ

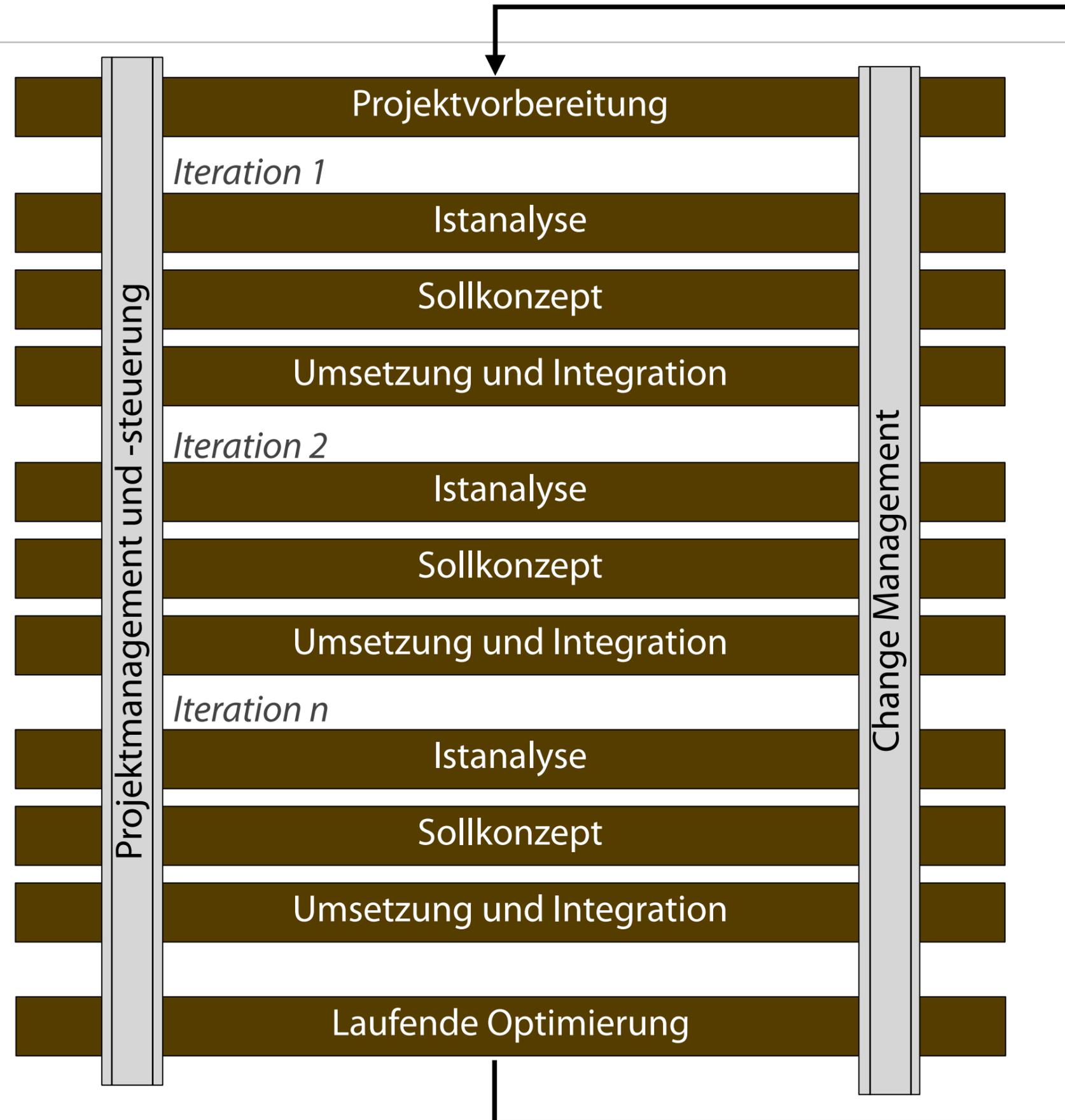
- Betrachtet Menschen, Organisation und Technik (IT) gleichmäßig und integrierend

L - Lasttauglich

- Kann für große Aufgaben eingesetzt werden



Überblick über RAIL



Phasen der Ist-Analyse

Erhebung und Untersuchung des gegenwärtigen Zustands

IST-Aufnahme

← Geeignete Methode

Interviews, Fragebögen,
Fokusgruppen, Beobachtung

Erfassung des Ist-Zustandes

← Geeignete Datenquellen

Inventur, Auto-ID, Process Mining

IST-Dokumentation

← Geeignete Modelle

UML

Darstellung des IST-Zustandes

← Geeignete
Werkzeugunterstützung

KMDL, BPMN

Potentialanalyse

← Geeignete Analyse- und
Bewertungsmethoden

Benchmarking, Wertstromanalyse,
Rol

Analyse des Ist-Zustandes

← Geeignete Priorisierung

Fehlerquote, Durchlaufzeit



Das RAIL-Modell

Unternehmensarchitektur Frameworks

Ausgewählte Unternehmensarchitektur Frameworks

Vergleich von Unternehmensarchitektur Frameworks

Enterprise Architektur Rollen

Ausblick Governance Frameworks

Ausgewählte Definitionen zu Frameworks

Chief Information Officers Council 1999

*“Framework is a **logical structure for classifying and organizing complex information**”*

U.S. Department of Defense

A framework *“**provides the guidance and rules for developing, representing, and understanding architectures.**”*

The Open Group:

*A Framework “is a tool which can be **used for developing a broad range of different architectures.** It **describes a method for designing** an information system in terms of a set of building blocks, and for showing how the building blocks fit together. It contains a **set of tools** and provides **a common vocabulary.** It also includes a list of recommended standards and compliant products that can be used to implement the building blocks.”*

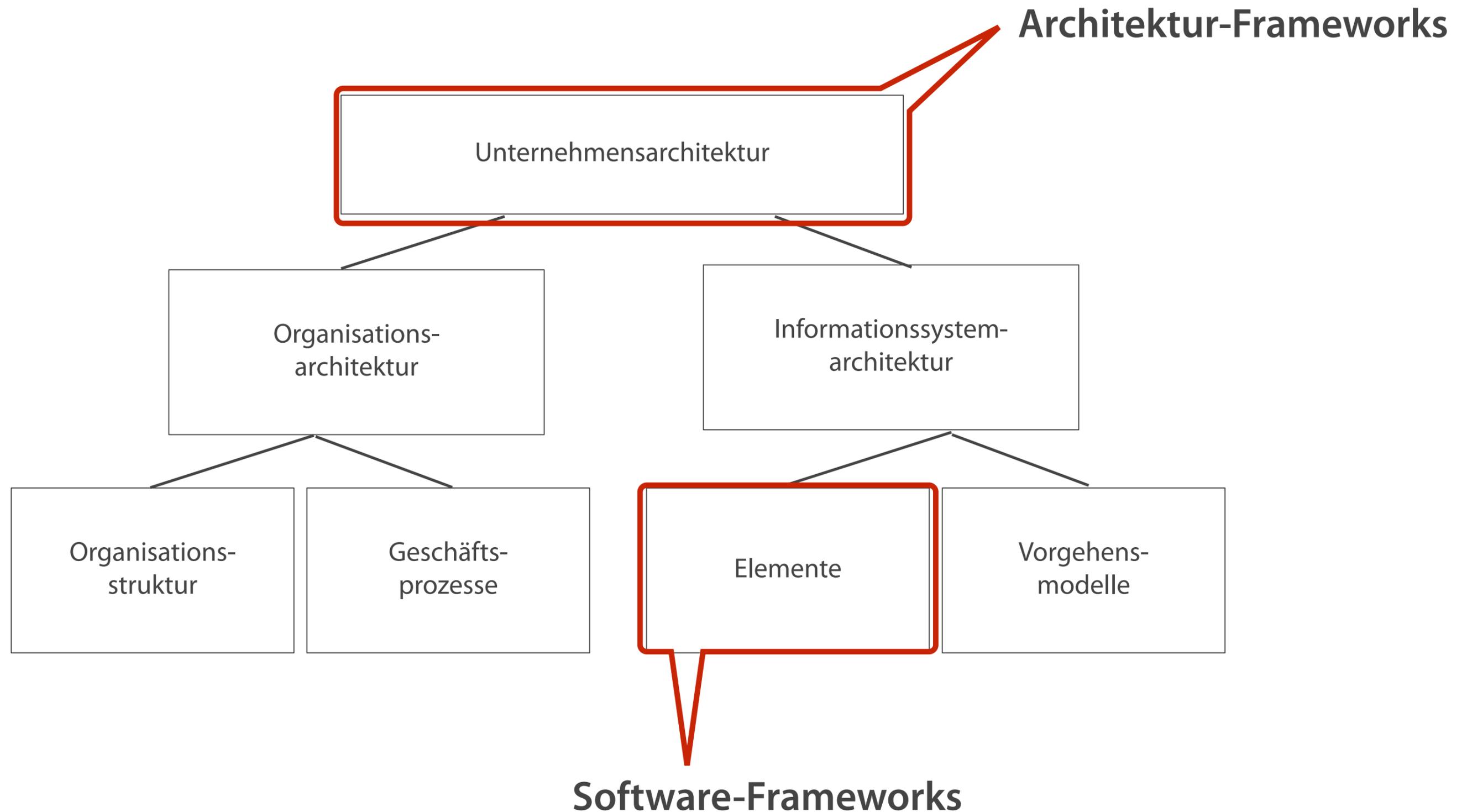
Ein Framework ist eine Mischung aus Ordnungssystem und Bibliothek.

Hanschke:

*Im EAM Framework werden die für EAM relevanten Stakeholder, deren **Ziele und Fragestellungen** sowie die für die Beantwortung der Fragestellungen erforderlichen fachlichen und technischen **Strukturen** sowie **Visualisierungen, Listen und Steuerungssichten** beschrieben.*

Die Grundabsichten eines (EA-) Rahmenwerkes sind es eine Strukturierung der Informationslandschaft vorzunehmen und die Komplexität zu reduzieren.

Unterscheidung zwischen Architektur- und Software-Frameworks



Methodisches Vorgehen durch Rahmenwerke

- Rahmenwerke stellen Methodiken und Werkzeuge bereit, die fortwährende Architekturentwicklung unterstützen
- für Analyse, Entwurf, Implementierung und kontinuierliches Change Management
- Durch Vorgehens- und Architektur-Referenzmodelle bieten sie Techniken zur Herstellung von Integration und führen Vorgehensweisen für Projekte im Informationsmanagement an
- Die Kombination von Rahmenwerken mit anderen Standards oder Werken ist gewinnbringend
- Unterstützung bei der Modellierung der Informationssysteme finden die Rahmenwerke in den Modellierungsmethoden bzw. -sprachen (ereignisgesteuerte Prozessketten - EPK, Unified Modeling Language - UML, usw.)

Entwicklung der Frameworks

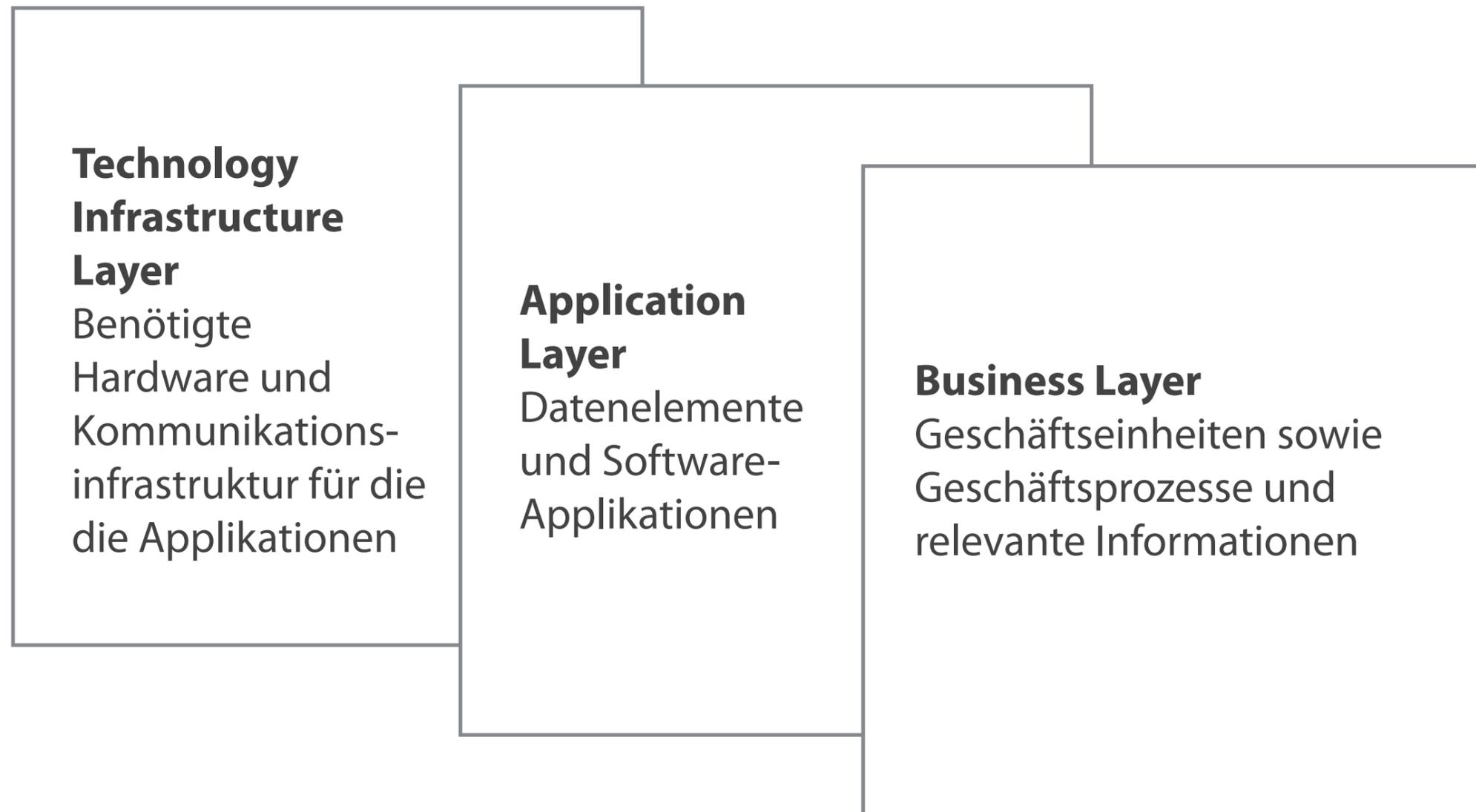
Inhaltlich

- Erkenntnis der systematischen Aufbereitung von Informationswegen
- Einführung von unterschiedlichen Perspektiven
- Einige Frameworks nicht entwickelt, sondern Entstehung aufgrund praktischer Anwendung

Ausgewählte Frameworks

- Zachman, 1987
- TOGAF, 1995
- Gartner, 2005
- Federal Enterprise Architecture (FEA), 2006

Strukturierung und Schichten der Enterprise Architecture



Durch die hierarchischen Schichten bietet die EA-Frameworks einen holistischen Blick auf die Unternehmensarchitektur.

Eigenschaften von Schichten/ Aspekte

Strukturelle Aspekte

- Unterteilen der verschiedenen Einheiten eines Unternehmens in Subeinheiten

Verhaltensaspekte

- Zeigen des Verhaltens, welches sich durch manifestierte Aktivitäten und Prozesse äußert, um die benötigten Services zu produzieren

Informative Aspekte

- Austausch von Informationen, um bestimmte Geschäftstätigkeiten auszuführen

Jede Schicht besteht aus verschiedenen Bereichen/ Domänen, die informative, Verhaltens- und strukturelle Aspekte widerspiegeln.

Elemente/ Bausteine von EA Frameworks

Hauptaufgaben

- Instrumente der Dokumentation und Komponentenspezifikation
- Erleichterung der Unternehmensplanung und des Problemlösens

EA Frameworks beschreiben eine Methode, um Informationssysteme zu designen. Die Beschreibung geschieht durch "Bausteine" und erläutert ebenfalls, wie diese zusammenpassen.

Empfehlung
von
Standards

Verwendung
generischer Konzepte
und somit
Unabhängigkeit der
verwendeten Sprache

Einheitliche
Terminologie

Verwendung von
zusammen-
spielenden
Produkten

Merkmale für die Systematisierung und Gruppierung von Frameworks

Merkmale von Rahmenwerken

- Definition von verbindlichen Merkmalen erforderlich
- Individuelle Merkmale sind additiv möglich bspw. Wirtschaftlichkeit, Kosten für die Umsetzung und Durchsetzbarkeit
- Beispiel: Das Merkmal „Grad der Praxis-Übertragbarkeit“ eines Rahmenwerkes könnte anhand einer „Norm-Architektur“ geprüft werden
- „Norm- Architektur“ nicht mehr allgemeingültig, bzw. wenig aussagefähig (Individualität der Branche unbeachtet)

Merkmale für die Systematisierung und Gruppierung von Frameworks

Im allgemeinen Interesse

- Name des Rahmenwerkes
- Entwickler des Rahmenwerkes
- Sprache der Rahmenwerksbeschreibung
- Nationalität
- Nutzen
- Historie, Versionsverlauf und Vererbung
- Literatur
- Marktanteil

Interesse des Informationsmanagers

- Abbildung der Geschäftsprozesse
- Art der Komplexitätsreduktion (Sichtweisen, Ebenentrennung, Ebenenbeziehung)
- Berücksichtigung von Anwendungssystemen
- Berücksichtigung physischer IS-Komponenten

Im speziellen Interesse

- Art des Rahmenwerkes (inhaltliche Ausrichtung: konzeptuelle und operationelle Konzepte [MA05, S. 19])
- Orientierung
- Metamodell
- Stakeholder & treibende Kräfte
- IT-Planung
- Zertifizierung

Im Interesse der Umsetzung

- Verfügbarkeit
- Anschaffungskosten
- Methodik
- Referenzmodelle vorhanden
- Unterstützende Tools
- Supportquellen

Enterprise Architecture Frameworks

Komponenten-Spezifizierungstool

Architektur
Schichten

Architektur
Modelle

Architektur
Domains

Architektur
Artefakt

Planungs- und Problemlösungstool

Basis-
Architektur

Architektur
Roadmap

Ziel-Architektur

Transition
Plan

Zielgruppe eines Rahmenwerks

Government and Authoritative Frameworks

- Entwicklung zur Unterstützung öffentl. Einrichtungen und des Militärs
- ursprünglich wurden diese geschaffen zur Entwicklung einer Standardarchitektur zur Unterstützung von Integration und Interoperation
- Möglichkeit zu multinationalen Militäroperationen

Miscellaneous Frameworks

- Alle anderen Frameworks
- Bspw. für Aufgaben aus der Industrie

Vendor-Specific Frameworks

- Entwickelt von (Software-)Herstellern
- Widerspiegelung von Unternehmenserfahrung mit großen Projekten in Form von Vorgehens-/Referenzmodellen oder Standardansätzen für Produkte

Weitere Frameworks

- Government und Agency Frameworks
- Management Frameworks
- Military Frameworks
- Manufacturing-Specific Frameworks
- Technically oriented Frameworks
- Interoperability Frameworks
- Add-On Frameworks

Grundidee: Vergleichbarkeit von Rahmenwerken anhand einheitlicher Merkmale

Frameworks

Pro und Contra

Vorteile

- Unterstützung definierter Ziele
- Komplexität beherrschen
- Flexibilität und Versatilität
- Entscheidungshilfe leisten
- Standardisierung gewährleisten
- Integration unterstützen
- Interoperability
- Ganzheitlichkeit
- Strukturierung
- Datenmanagement unterstützen
- Geschäftsprozesse mit der IT-Infrastruktur verbinden
- Geschäftsprozesse optimieren
- Sicherheit erhöhen
- Unterstützung bei der Mitarbeiterausbildung

Nachteile

- Investitionsaufwand
- Treibende Kräfte erforderlich
- Sind komplex und abstrakt und liefern keine direkten ad hoc Lösungen
- Erfolgsfaktor: Erfahrung, da Rahmenwerke sehr komplex sind und es zu Schwierigkeiten in der Praxisanwendung kommt
- Erst Erfahrungen ermöglichen ein effizienteres Arbeiten und Reduktion der Projektrisiken



Das RAIL-Modell

Unternehmensarchitektur Frameworks

Ausgewählte Unternehmensarchitektur Frameworks

Vergleich von Unternehmensarchitektur Frameworks

Enterprise Architektur Rollen

Ausblick Governance Frameworks

Das Zachman-Framework

Grundlegendes

- Erstellt 1987 von John Zachman
- Metamodell zur Entwicklung und Beschreibung von Informationssystemen in Unternehmen
- Klassifikation der Organisation eines Unternehmens
- Modellierung von Funktionen, Elementen und Prozessen
- Prozesse nicht Schritt für Schritt, sondern aus Perspektive der Rollen organisiert

“If the computer is to do anything useful, the concrete things in the world must be related to the abstract bits in the computer. Zachman’s framework for information systems architecture (ISA) makes that link.”

(Sowa und Zachmann, 1992, S. 590)

Erstes EA Framework, sehr komplex aber gut geeignet, um einen begrifflichen Ordnungsrahmen zu erstellen.

Das Zachman-Framework

| | What? ----- Data | How? ----- Function | Where? ----- Network | When? ----- Time | Who? ----- People | Why? ----- Motivation | |
|---------------------------|--------------------------------------|---|--|--------------------------------------|---|---|----------------------|
| Scope | List of Entities | List of Processes | List of Locations | List of Events | List of Organizations / Agents | List of Goals/ Strategy | Planner |
| Enterprise Model | Entity Relationship Model | Process Flow Diagram | Logistics Network | Master Schedule | Organization Chart | Business Plan | Owner |
| System Model | Data Model | Data Flow Diagram | Distributed System Architecture | Processing Structure | Human Interface Architecture | Knowledge | Designer |
| Technology Model | Data Design | Structure Chart | System Architecture | Control Structure | Human/ Technology Interface | Knowledge Design | Builder |
| Components | Data Schemata | Program | Network Architecture | Timing Definition | Security Architecture | Knowledge Definition | Subcontractor |
| Functioning System | Database | Function | Network | Schedule | Organisation | Strategy | User |
| | Software Architecture | | System Architecture | | Enterprise Architecture/ IS Architecture | | |

Das Zachman-Framework - Bestandteile

Ebenen

- Scope: Anwendungsbereich, die grundsätzliche Funktionalität und die Kosten eines IS.
- Enterprise Model: Geschäftsobjekte und ihre Interaktion mit den Geschäftsprozessen
- System Model: Systemmodelle als Grundlage für die Geschäftsmodelle
- Technology Model: Verfeinerung der Systemmodelle auf Basis einer Technologie oder Entwicklungsplattform
- Components: Umsetzung der Technologie mittels Programmiersprachen, Datenschemata usw.
- Functioning System: Arbeitsmedium (Daten, Module, Zeitpläne, usw.)

Perspektiven

- Planner
- Owner
- Designer
- Builder
- Subcontractor
- User

Dimensionen

- what
- how
- where
- who
- when
- why

TOGAF (The Open Group Architecture)

Historie

- IT-Konsortium aus Endanwendern, Dienstleistern, Beratungsunternehmen und Bildungsträgern
- 1996 Zusammenschluss *Open Software Foundation* und *X/Open* zur Open Group
- Oberste Prämisse: Standards, insb. für UNIX-Betriebssysteme
- Version 1, 1995
- Version 10, 2022
- kontinuierlich weiterentwickelt

Inhalt

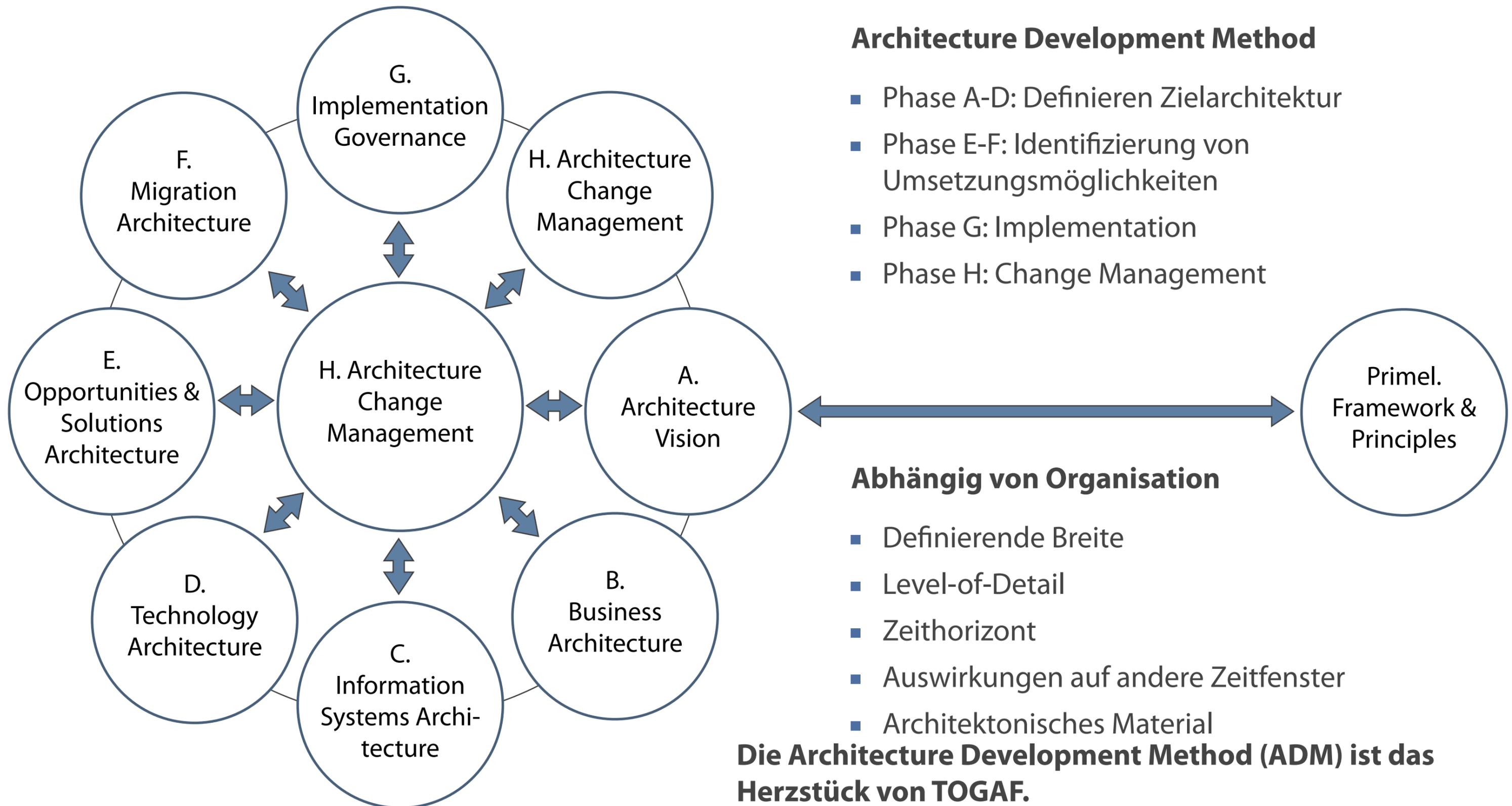
- Best Practice aus über 300 Unternehmen
- Erforderlichen Methoden, um eine EA sowie EAM im Unternehmen zu etablieren
- TOGAF Technical Reference Model (TRM)
- Integrated Information Infrastructure Reference Model (III-RM)
- Beinhaltet seit Version 10 agile Anpassungen ja nach Unternehmen angepasst
- Empfehlungen für Reifegradmodelle, um die Entwicklung einer EA zu unterstützen.

Verfügbarkeit

- nach Registrierung als Download (www.opengroup.org)
- Zertifizierte TOGAF- Dienstleister und TOGAF-Beratungsunternehmen bieten Support

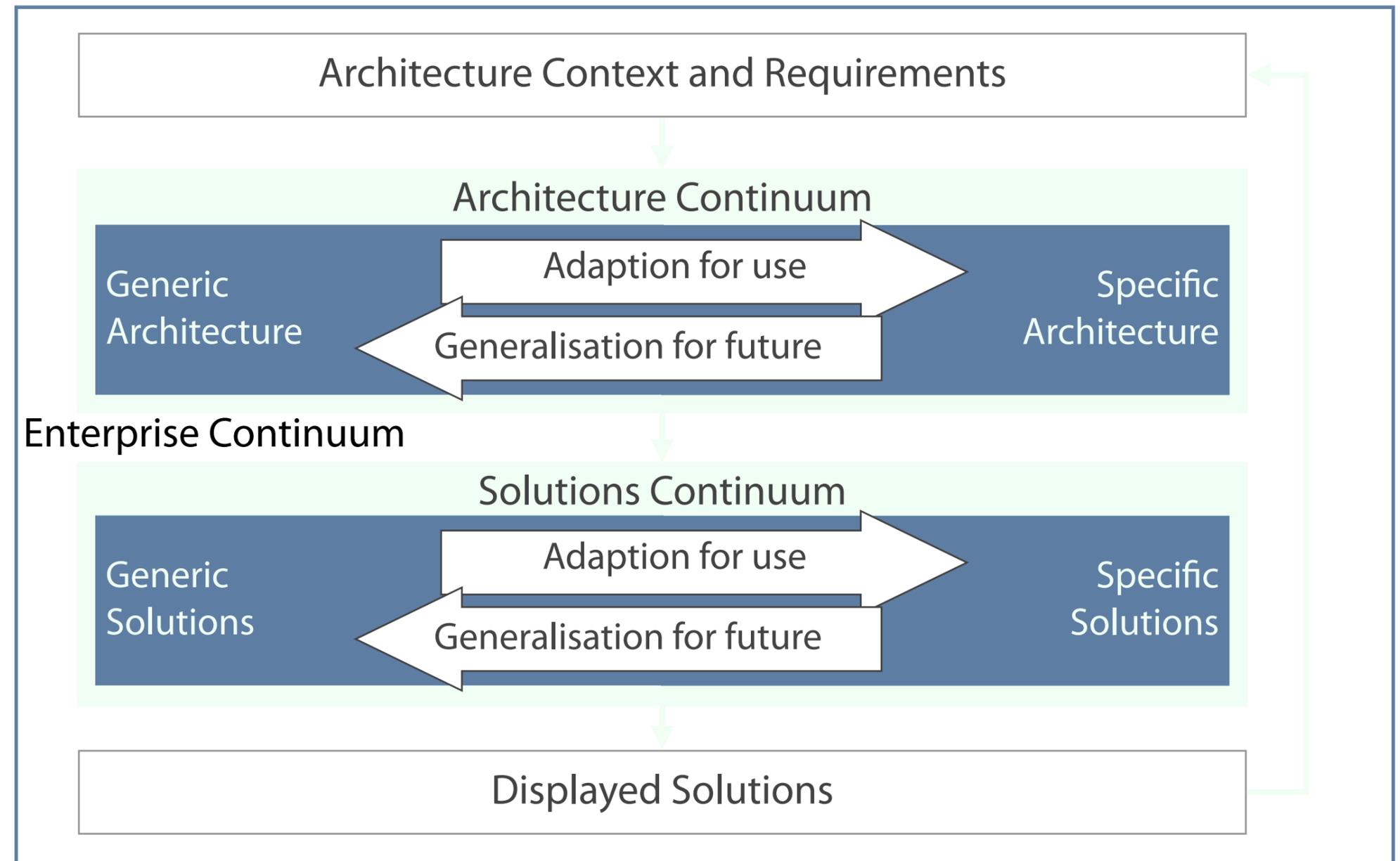
Die sieben Hauptteile von TOGAF

| Part | Description |
|--|--|
| I: Einleitung | High Level Einleitung zu EA und TOGAF Ansatz |
| II: Architecture Development Method (ADM) | Dies ist das Herzstück von TOGAF zur Entwicklung einer EA: 9 Phasen |
| III: Architecture Content Framework | Metamodell für Architekturartefakte |
| IV: ADM Guidelines & Techniques | Zusammenstellung von Guidelines und Techniken zur Entwicklung des ADM |
| V: Enterprise Continuum & Tools | Tools zum Kategorisieren und Speichern der Ergebnisse einer EA |
| VI: TOGAF Reference Model | Referenzmodelle: TOGAF Technical Reference Model und Integrated Information Infrastructure Reference Model |
| VII: Architecture Capability Framework | Diskussion der Organisation, Prozessen, usw. zur Entw. einer EA |



TOGAF Enterprise Continuum

- Sammlung von Architekturbeschreibungen, Referenzmodellen und Mustern zur Wiederverwendung
- Enterprise Continuum (EC): äußeres Kontinuum zur Klassifikation von Lösungen
- Architectural Continuum (AC): Definition und Verständnis von allgemeinen Regeln, Darstellungen und Beziehungen in einer Architektur
- Solutions Continuum (SC): zur Spezifikation und Konstruktion der Architekturen aus dem AC





Das RAIL-Modell

Unternehmensarchitektur Frameworks

Ausgewählte Unternehmensarchitektur Frameworks

Vergleich von Unternehmensarchitektur Frameworks

Enterprise Architektur Rollen

Ausblick Governance Frameworks

Vergleich der Frameworks

| Kriterium | Zachman | TOGAF |
|-----------------------------------|----------------------|--------------|
| Klasse des Rahmenwerks | Management Framework | |
| Charakter | konzeptuell | operationell |
| Orientierung | Gesamtarchitektur | |
| Jahr der aktuellen Version | 2011 (V3.0) | 2018 (V9.2) |
| Sprache | Englisch | |
| Verfügbarkeit | Ja | |
| Kosten | 0 bis >0 | |

Vergleich der Frameworks

| Kriterium | Zachman | TOGAF |
|---|----------------|-----------------------|
| Dokumentationsumfang (A4-Seiten) | 27 - 500 | 787 |
| Zertifizierungen | Ja | erfüllt ISO/IEC 42010 |
| Stakeholder-berücksichtigung | Nein | Ja |
| Abbildung der Geschäftsprozesse | Ja | Ja |
| Berücksichtigung von Entitäten | Ja | Ja |
| Anzahl an Sichtweisen | 6 | 1 |
| Anzahl der berücksichtigten Ebenen | 6 | >3 |

Vergleich der Frameworks

| Kriterium | Zachman | TOGAF |
|--|----------------|--------------|
| Ebenenbeziehung | Ja | Ja |
| Berücksichtigung rechnerbasierter Anwendungssysteme | Ja | Ja |
| Berücksichtigung konventioneller Anwendungssysteme | Ja | Ja |
| Kommunikationsbeziehungen zw. Anwendungssystemen | Ja | Ja |
| Berücksichtigung rechnerbasierter IS-Komponenten | Ja | Nein |
| Berücksichtigung konventioneller IS-Komponenten | Nein | Nein |

- **Rechnerbasierte** Anwendungssysteme basieren auf Softwareprodukten, welche abgeschlossene, erworbene oder eigenentwickelte Programme darstellen, die auf einem Rechnersystem installiert sind.
- **Konventionelle** Anwendungssysteme basieren auf Organisationsplänen, welche von Menschen umgesetzt werden und beschreiben, wer in welcher Reihenfolge welche konventionellen Werkzeuge zur Erledigung einer Aufgabe einzusetzen hat

Weitere Vergleichsaspekte

| Kriterium | Zachman | TOGAF |
|---|---|--|
| Berücksichtigung des Menschen als IS-Komponente zur DV | Ja | Nein |
| Vorgehens- Referenzmodell vorhanden | Nein | Ja |
| Architektur- Referenzmodell vorhanden | Ja | Ja |
| Tool(s) verfügbar | Casewise Corporate Modeler, EA Webmodeler, Enterprise Framework, Mèga, Metis Product Family, Provision Modeling Suite, Select Enterprise, System Architect Family | Avolution ABACUS, BIZZdesign Enterprise Studio, ARIS IT Architect, Planview Troux, Sparx Enterprise Architect, Alfabet, Orbus IT-Transformation Suite, HOPEX EA Suite, ADOIT |
| Support verfügbar | Ja | Ja |



Das RAIL-Modell

Unternehmensarchitektur Frameworks

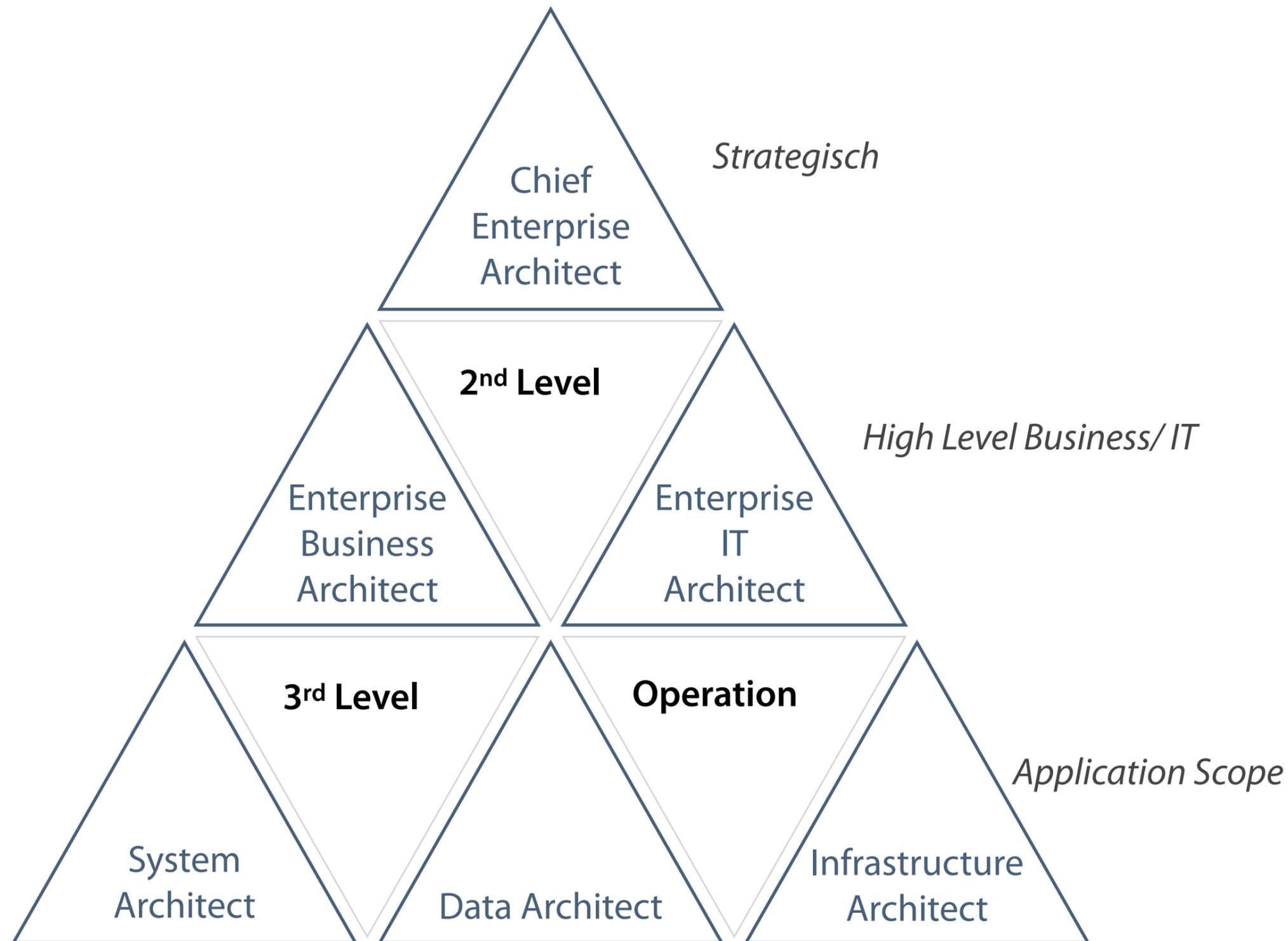
Ausgewählte Unternehmensarchitektur Frameworks

Vergleich von Unternehmensarchitektur Frameworks

Enterprise Architektur Rollen

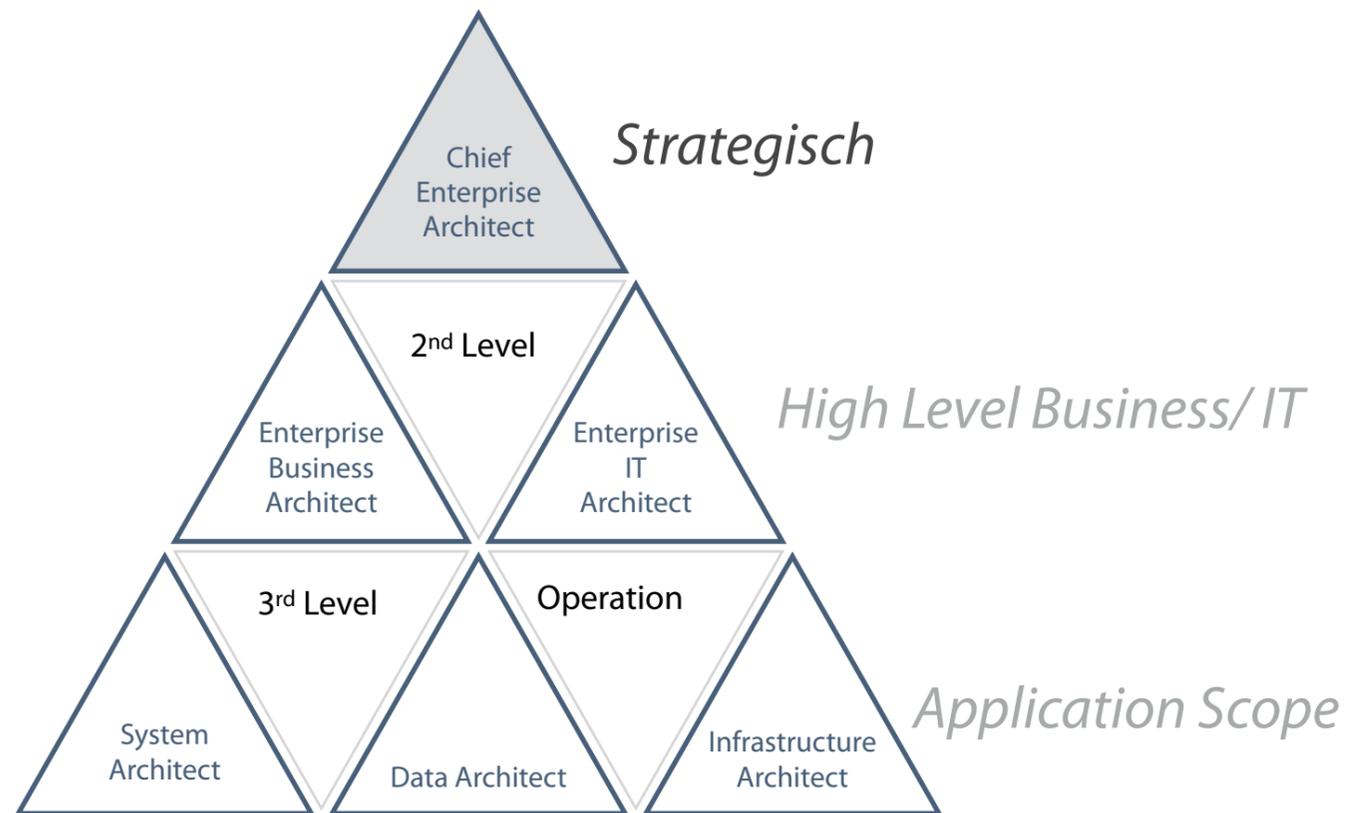
Ausblick Governance Frameworks

Hierarchische Struktur der EA Rollen



- Diese Rollen variieren von Unternehmen zu Unternehmen
- Nicht nur in der Bezeichnung, sondern auch in der Ausführung.
- Einzelne Rollen können in großen Unternehmen auch von Komitees oder Gruppen ausgeführt werden.

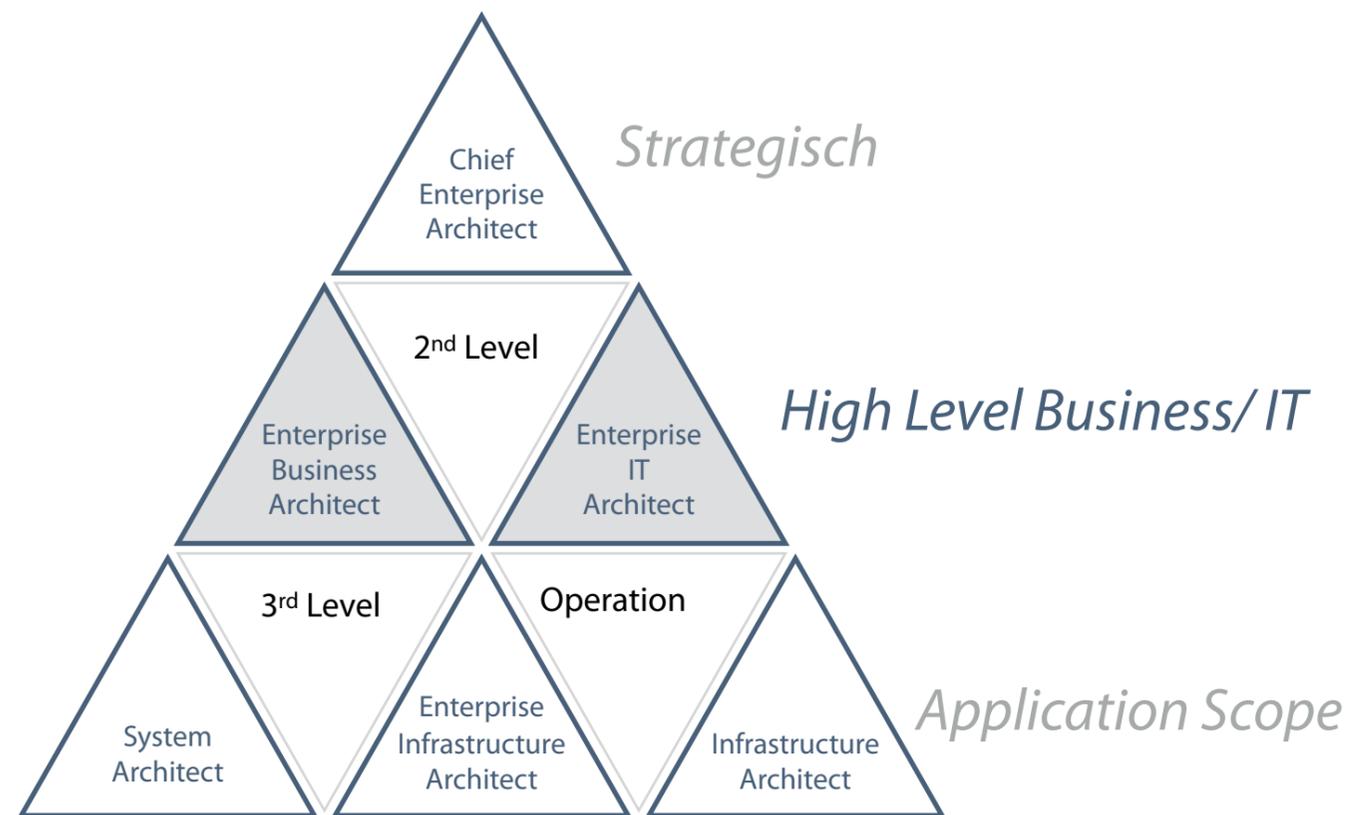
Hierarchische Struktur der EA Rollen



Spezielle Werkzeuge für jede Ebene

- CEAs =EA Repository Owner und Leiter der Bewertungs-, Selektions- und Integrationsprozesse Einführung von unterschiedlichen Perspektiven
- Definieren direkt mit dem CIO die EA Policy
- Anleitung der Teammitglieder Grundarchitektur eines Unternehmens zu verbessern und Zielarchitekturen herzustellen
- Qualifikation: aktuellen Wissen über neue Technologien, Standards und Methoden und gutes Verständnis der Geschäftsidee
- Zusätzlich verantwortlich für die Projektplanung der EA

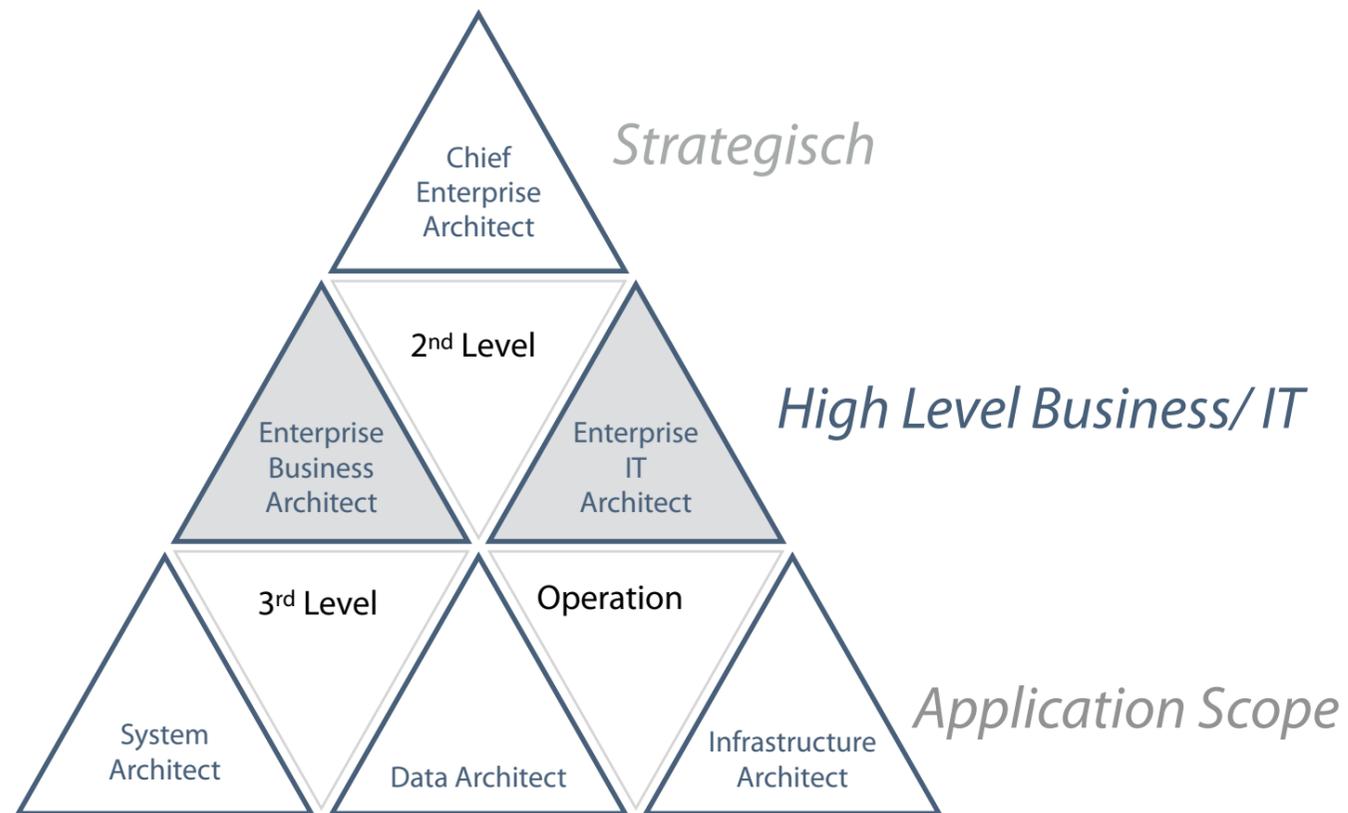
Hierarchische Struktur der EA Rollen



Enterprise IT Architect

- Analyse und Dokumentation von Systemen, internen und externen Schnittstellen und Datenflüssen
- Unterstützung der EA Dokumentation
- Gewährleistung von technischen Standards und Technologie und systembezogene Qualitäten generieren: Verfügbarkeit, Skalierbarkeit und Recoverability
- Verantwortlich für Anwendungsauswahl, Ausführungen, Entwicklung, Design, Evaluation von Architekturmodellen von aktuellen und gewünschten System in Zusammenarbeit mit dem Enterprise Business Architect

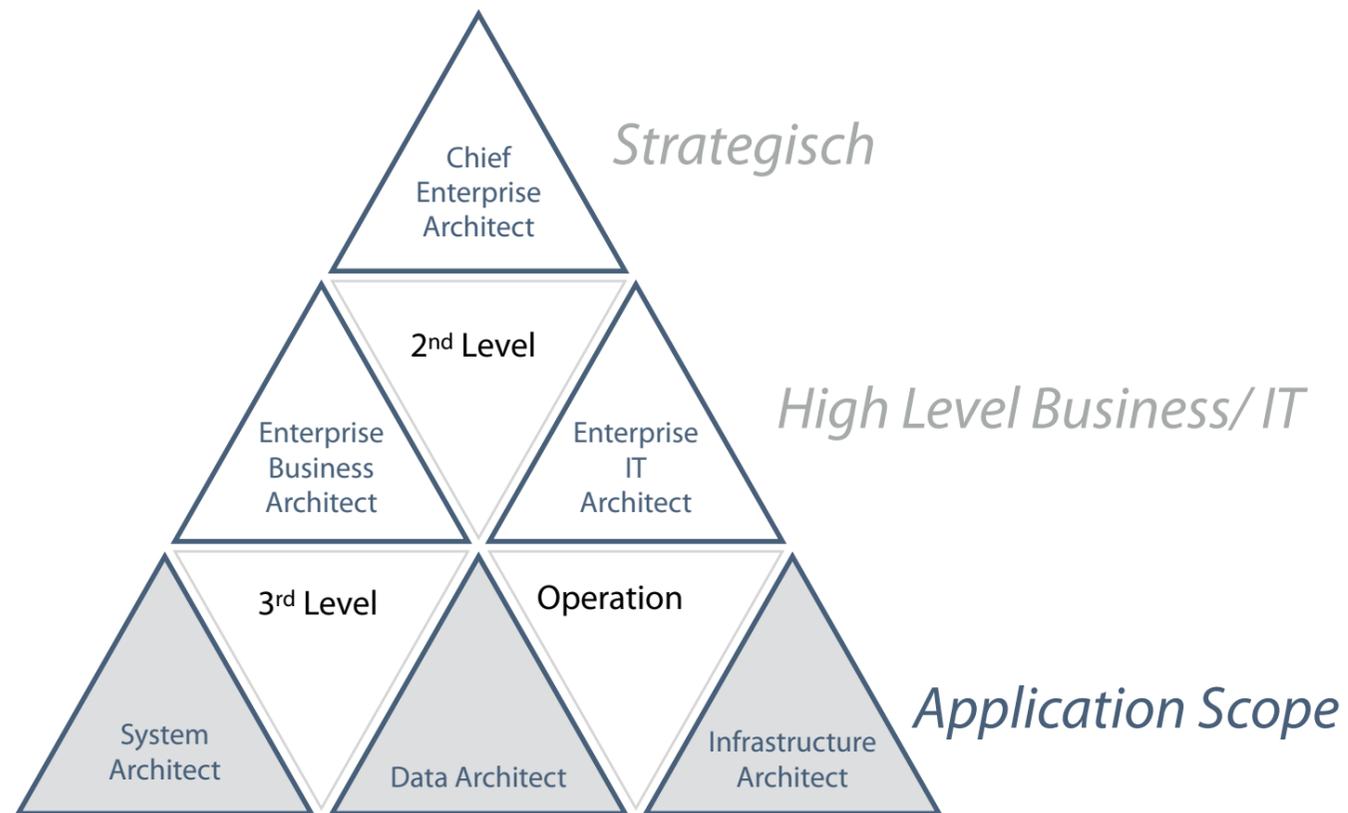
Hierarchische Struktur der EA Rollen



Enterprise Business Architect

- Hauptaufgabe: Schaffung von Business Prozess Modellen, um die Grenzen der EA abzustecken und die Überwachung der dafür eingeteilten Ressourcen
- Aufgaben: Analyse und Dokumentation der Geschäftsprozesse, Szenarien und Informationsflüsse durch die Identifikation der Schlüssellösungen
- Zusammenführung der IT-Komponenten und Geschäftskomponenten
- Sicherung der Integration von allen Business Standards, Modellen und Methoden

Hierarchische Struktur der EA Rollen



Data Architect

- Analyse und Design von Datenbanken bezogenen EA Komponenten und Datenvorschriften
- Datenmanagement, Speicher und Zugänge
- Datenwiederverwendung, die Koordination von Datenzentralisierung und Datenwiederherstellung

Infrastructure Architect

- Analyse und Dokumentation der Systemumgebungen und ebenfalls Netzwerkkommunikation, Operating Systems und Middlewares

System Architect

- Zusammenarbeit mit Enterprise IT Architekt
- Auswahl passender Anwendungsrahmenwerke, Systeme und angemessene Standards für die Bewertung der Systemqualität
- Erarbeitung eines Migrationsplans bei Systemtausch



Das RAIL-Modell

Unternehmensarchitektur Frameworks

Ausgewählte Unternehmensarchitektur Frameworks

Vergleich von Unternehmensarchitektur Frameworks

Enterprise Architektur Rollen

Ausblick Governance Frameworks

Beschreibung

- Referenzmodelle für die Ausrichtung einer IT-Governance
- Definieren die Prinzipien, Regeln und Prozesse, die eine effektive Entscheidungsfindung ermöglichen
- Bieten einen Rahmen, wie Entscheidungen getroffen werden, wer die Entscheidungsbefugnis hat und wie Entscheidungen kommuniziert werden

Nutzen

- Bieten eine einheitliche Struktur zur Entscheidungsfindung
- Bieten Klarheit zwischen der Geschäfts- und IT-Strategie
- Ermöglichen es der Geschäftsleitung und den Mitarbeitern innerhalb Ihrer Organisation, Erwartungen zu formulieren, sich zu beteiligen, zu kommunizieren und Rechenschaft abzulegen

Beispiele

- COBIT (Control Objectives for Information and Related Technology)
- IT4IT
- ITIL (IT Infrastructure Library)
- ISO/IEC 20000

COBIT (Control Objectives for Information and Related Technology)

Beschreibung

- Entwickelt und vermarktet von der Information Systems Audit and Control Association (ISACA)
- Besteht aus sechs Schlüsselprinzipien, drei Hilfsprinzipien und 40 Governancezielen, welche in einem Prozessreferenzmodell zusammengefasst werden

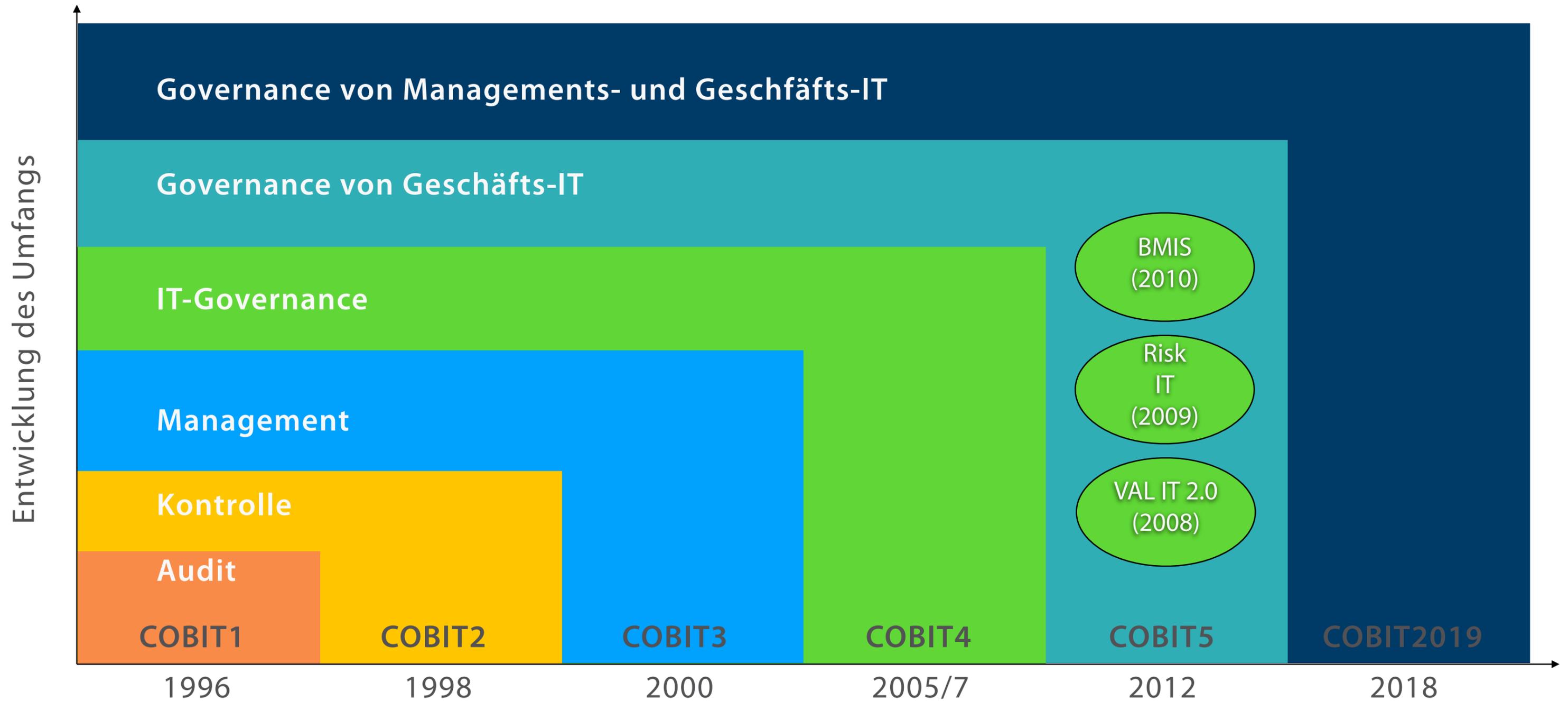
Eigenschaften

- Bildet alle IT-basierten Prozesse im Unternehmen ab
- Generisches Modell und daher für alle Größen von Unternehmen adaptierter
- Gibt an, was umzusetzen ist, jedoch nicht wie die Umsetzung erfolgen soll

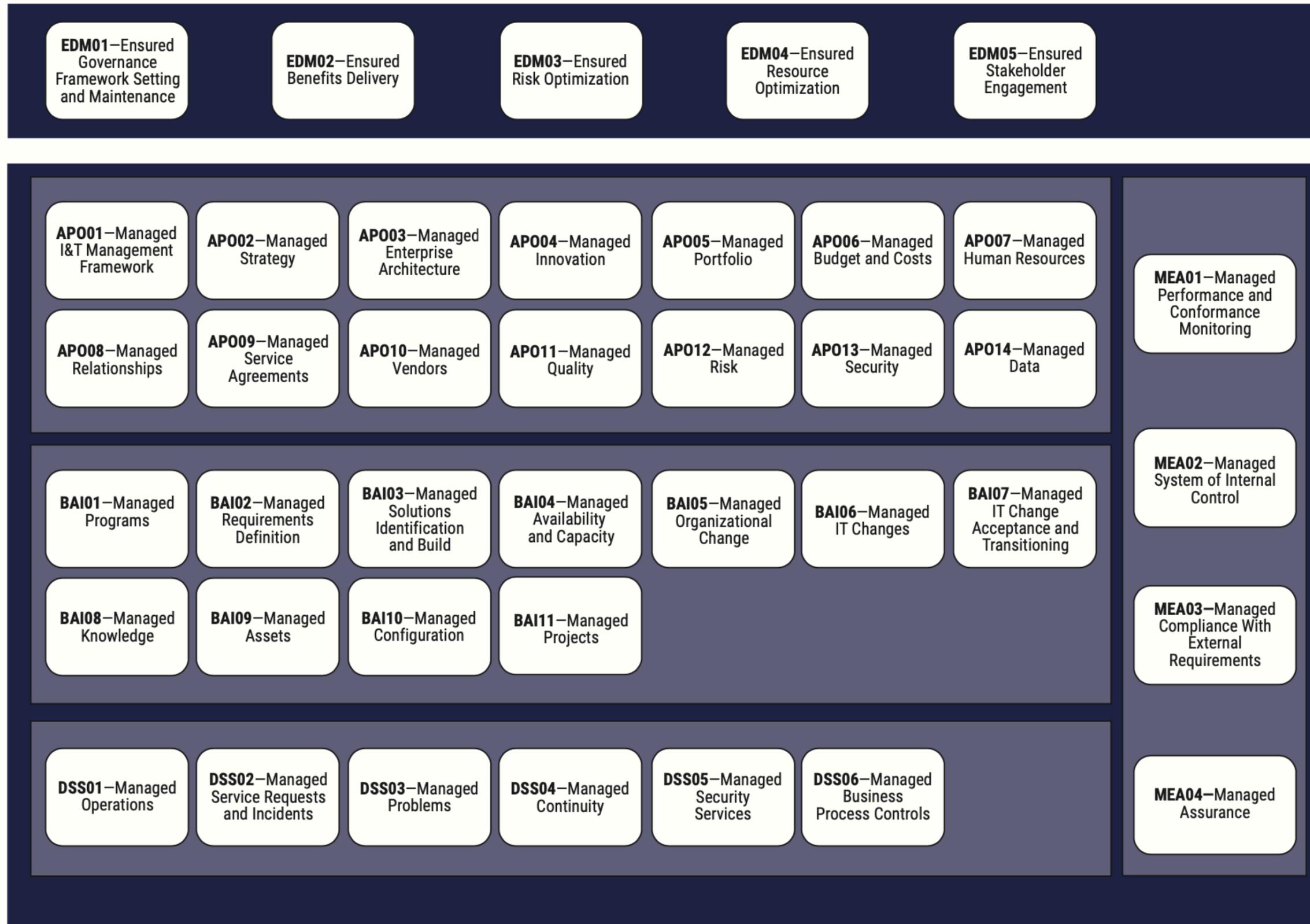
COBIT2019 Produktfamilie

- Einführendes Rahmenwerk
- Enabler-Handbücher
- Umsetzungsleitfäden

Entwicklung des COBIT-Rahmenwerks



Überblick der 40 Ziele im COBIT2019 Kernmodell



Sieben Komponenten zum Enablen der 40 Ziele



Eigenschaften

- Faktoren, die einzeln und in Kombination zu einem guten Funktionieren des Governance-Systems
- Dienen als „Best-Practices“
- Werden in einheitlicher und strukturierter Form beschrieben und beinhalten u.a.:
 - Prozesspraktiken
 - Prozessaktivitäten
 - Prozessmetriken und weiterführende Referenzmaterialien

Vor- und Nachteile von COBIT

Vorteile

- Genutzt und anerkannt von vielen Organisationen und Ländern, u.a. EU
- Bietet eine systematische Herangehensweise und Sprache um Erfüllung der Leistungsziele von Unternehmen zu bewältigen
- Hilft bei der Berücksichtigung der Bedürfnisse von Interessengruppen im gesamten Unternehmen

Nachteile

- Komplizierte Konzepte und Struktur
- Kostenintensiv, da hohes Maß an Wissen und Expertise benötigt wird
- Fehlende Anleitung zur Implementierung

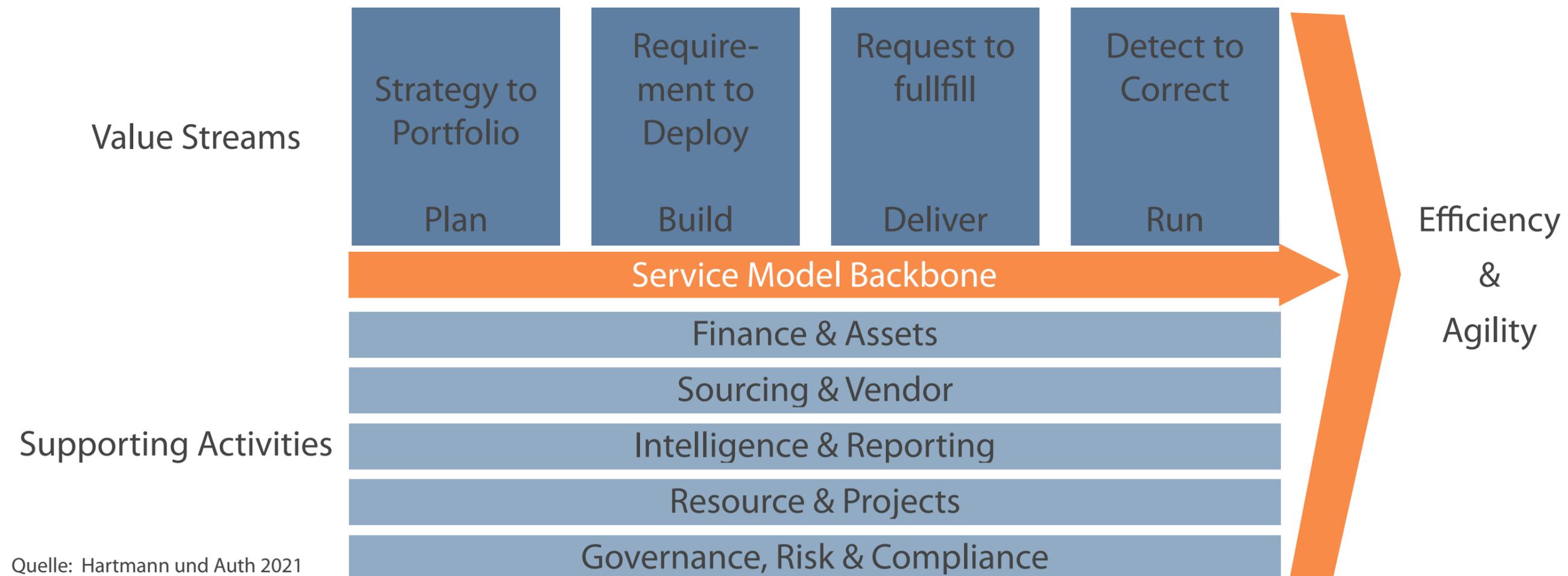
Grundlegendes

- Veröffentlicht vom internationalen Consortium „The open group“ im Jahr 2015
- Basiert auf dem prozess-orientierten Wertschöpfungskettenmodell von Michael Porter
- Beschreibt die Unternehmens-IT aus architektonischer Sicht
- Betrachtet die Dimensionen Information (Daten), Funktionen, Integrationen sowie IT services

IT4IT Framework der Open Group

Aufbau

- Die Wertschöpfungsströme “strategy to portfolio”, “requirement to deliver”, “request to fulfil” and “detect to correct” stellen den Kern des Modells da.
- Gemeinsam mit unterstützenden Aktivitäten wie Finanzierung und Unternehmenssteuerung bilden sie das Skelett des Modells.



Vorteile

- Fokus auf Wertschöpfung: IT4IT unterstützt eine stärkere Ausrichtung der IT an den Geschäftszielen, indem es den IT-Lebenszyklus als Wertschöpfungskette strukturiert.
- Business-zentrierte IT-Architektur: IT4IT ist speziell auf die Belange der IT als Geschäftseinheit ausgerichtet,

Nachteile

- Mangel an strategischer Ausrichtung auf die Gesamtunternehmensarchitektur
- Strikte, teilweise zu starre Prozesse
- IT4IT ist hauptsächlich auf die IT-Organisation eines Unternehmens beschränkt. Es eignet sich nur dann als unternehmensweites Framework, wenn das Geschäftsmodell eines Unternehmens auf der Bereitstellung von IT-Diensten oder -Produkten für externe Kunden basiert.

DevOps als Instrument für IT-Management

Beschreibung

- DevOps ist ein Ansatz, der Entwicklung (Development) und Betrieb (Operations) integriert, um Software schneller, zuverlässiger und mit höherer Qualität bereitzustellen.
- Effizienzsteigerung und Beschleunigung des gesamten Software-Lebenszyklus von der Entwicklung bis zur Bereitstellung
- Grundprinzipien sind Kultur, Automatisierung, Messung und Zusammenarbeit

Vorteile

- Schnellere Release-Zyklen durch Automatisierung und kontinuierliche Integration
- Reduziert Silos und unterstützt eine agile, innovationsorientierte Kultur in IT-Teams
- Schnelle Anpassung an sich ändernde Anforderungen und Nutzung

Nachteile

- Die Integration von Entwicklung und Betrieb erfordert erhebliche Anpassungen in Prozessen, Werkzeugen und Kultur
- Mitarbeitende benötigen spezifische Kenntnisse, um mit den neuen Prozessen und Werkzeugen arbeiten zu können.

DevOps als Instrument für IT-Management

Beschreibung

- DevSecOps ist eine Erweiterung von DevOps, die Sicherheit (Security) als festen Bestandteil des Entwicklungs- und Betriebsprozesses integriert.
- Sicherheitsprüfungen und -prozesse in den gesamten Software-Lebenszyklus zu integrieren, um Sicherheit von Anfang an zu gewährleisten.
- Balance zwischen Geschwindigkeit und Sicherheit

Vorteile

- Risiken und Schwachstellen werden frühzeitig im Entwicklungsprozess identifiziert und behoben, bevor sie Produktionsumgebungen erreichen.
- Fördert die Zusammenarbeit zwischen Entwicklungs-, Betriebs- und Sicherheitsteams, was eine höhere Sicherheitskultur schafft.
- Automatisierung hilft bei der Einhaltung von Sicherheitsstandards und regulatorischen Vorgaben

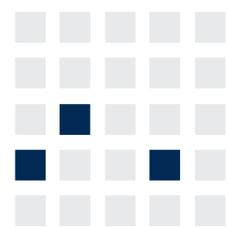
Nachteile

- Die Integration von Sicherheitsprozessen erfordert zusätzliche Ressourcen, spezialisierte Tools und Expertise
- DevSecOps setzt eine Kultur des gemeinsamen Sicherheitsbewusstseins voraus, was in Organisationen mit starren Silos schwierig umzusetzen sein kann.
- Sicherheitsüberprüfungen können die Entwicklungszeit verlängern, insbesondere in stark regulierten Umgebungen.



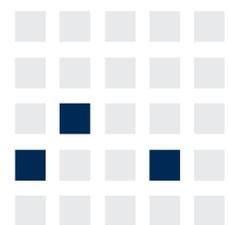
Architekturen betrieblicher Anwendungssysteme

Frameworks des Architekturmanagements



Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik
Prozesse und Systeme

Universität Potsdam



Chair of Business Informatics
Processes and Systems

University of Potsdam

Univ.-Prof. Dr.-Ing. habil. Norbert Gronau
Lehrstuhlinhaber | Chairholder

Mail August-Bebel-Str. 89 | 14482 Potsdam | Germany
Visitors Digitalvilla am Hedy-Lamarr-Platz, 14482 Potsdam
Tel +49 331 977 3322

E-Mail ngronau@lswi.de
Web lswi.de

Literatur

- Asprion, P. M. & Burda, D. (2019). COBIT. In: Enzyklopädie der Wirtschaftsinformatik [online] <https://www.enzyklopaedie-der-wirtschaftsinformatik.de/wi-enzyklopaedie/lexikon/daten-wissen/Grundlagen-der-Informationsversorgung/COBIT/index.html?searchterm=cobit> (abgerufen am 24.08.2020)
- Alt, R., Auth, G., Kögler, C., Alt, R., Auth, G., & Kögler, C. (2017). Innovationsorientiertes IT-Management mit DevOps (pp. 21-32). Springer Fachmedien Wiesbaden.
- BITKOM (2011): Enterprise Architecture Management – neue Disziplin für die ganzheitliche Unternehmensentwicklung, www.bitkom.org, 2011 (abgerufen am 31.05.2016)
- Buckl, S.; Matthes, F.; Schweda, C. (2010): Future Research Topics in Enterprise Architecture Management – A Knowledge Management Perspective, *Journal of Enterprise Architecture*, August 2010.
- Chief Information Officers Council (1999): Federal Enterprise Architecture Framework Version 1.1.
- Feurerer, S. (2007): Enterprise Architecture - An Overview. SAP Deutschland AG & Co. KG., 2007.
- Goikoetxea, A. (2006): Enterprise Architectures and Digital Administration: Planning, Design and Assessment. World Scientific
- Hartmann, A., & Auth, G. (2021). Positioning IT4IT in the face of classic Enterprise Architecture Frameworks. In *INFORMATIK 2020* (pp. 183-195). Gesellschaft für Informatik, Bonn.
- IDS Scheer AG (2008): ARIS 7.1 Methodenhandbuch. Saarbrücken, Dezember 2008.
- ISACA. (2019a). COBIT. [Online] <https://www.isaca.org/resources/cobit> (abgerufen am 24.08.2020)
- ISACA. (2019b). COBIT 2019 Framework: Introduction and Methodology. [Online] <https://www.isaca.org/resources/cobit> (abgerufen am 24.08.2020)
- Krallmann, H.; Frank, H.; Gronau, N. (2002): Systemanalyse im Unternehmen: Vorgehensmodelle, Modellierungsverfahren und Gestaltungsoptionen. Oldenbourg Wissenschaftsverlag. München, 2002.
- Matthes, D. (2011): Enterprise Architecture Frameworks Kompendium, Springer-Verlag Berlin Heidelberg, 2011.
- Myrbakken, H., & Colomo-Palacios, R. (2017). DevSecOps: a multivocal literature review. In *Software Process Improvement and Capability Determination: 17th International Conference, SPICE 2017, Palma de Mallorca, Spain, October 4–5, 2017, Proceedings* (pp. 17-29). Springer International Publishing.
- Shah, H.; El Kourdi, M. (2007): Frameworks for Enterprise Architecture, *IEEE*, 1520-9202/07/, September/ October 2007.
- Sowa, J.; Zachman, J. (1992): Extending and formalizing the framework for information systems architecture. *IBM Systems Journal* VOL 31, No 3 S. 590 - 616, 1992.
- U.S. Department of Defence (2007): DoD Architecture Framework Version 1.5 - Volume 1 Definitions and Guidelines. Veröffentlichung vom 23. April 2007.
- Van Haren (2007): TOGAF 2007 Edition: (Incorporating 8.1.1). Van Haren Publishing. Lj Zaltbommel, 2007
- TOGAF: TOGAF® VERSION 9.1 – A POCKET GUIDE, Van Haren Publishing, zuletzt zugegriffen Juni 2016.
- Winter R. and Fischer R., "Essential Layers, Artifacts, and Dependencies of Enterprise Architecture," 2006 10th IEEE International Enterprise Distributed Object Computing Conference Workshops (EDOCW'06), Hong Kong, China, 2006, pp. 30-30, doi: 10.1109/EDOCW.2006.33.
- Zachman, J. (1987): A framework for information systems architecture. *IBM Systems Journal* VOL 26, No 3 S. 276 - 292, 1987.
- Zachman, J. (1997): Enterprise Architecture: The Issue of the Century - Artikel im Magazin Database Programming and Design. Miller Freeman, Publisher 415-905-2552, 1997